

Beten wie Abraham

Die Geschichte, wie Abraham für Sodom und Gomorra bitet (1. Mose 18,16-33), ist ja bekannt. Gott hat ein Totalgericht vor und teilt dies seinem Knecht mit. Dieser aber nimmt das nicht „zur Kenntnis“, sondern fängt an, mit Gott zu argumentieren, indem er Gott gegen Gott stellt, d.h. Gott gegenüber seine Gerechtigkeit anführt. Und das Erstaunliche geschieht: Gott ist bereit, seinen Gerichtsplan zurückzustellen, wenn Er wenigstens 10 Gerechte in dem Sündenpfuhl (19,4-8) findet.

Solch einen Gott haben wir!

Einen Gott, der hört, der anscheinend nur darauf wartet, dass Priestermenschen aufstehen und sein Herz berühren, die ihn erinnern an seine große Barmherzigkeit.

Unser Gott ist kein Kaputtmacher. Er will Rettung und Heilung und dass wir umkehren zu IHM.

Ihr lieben Priester-Beter, das ist das Fundament unseres Betens: Wir verzagen nicht vor der Gewitterwand des Gerichts: ob über Deutschland, der Ukraine oder Europa, denn wir kennen das Herz des Vaters...

-OS-

Was ist los mit dir, Europa?

Nach dem Zusammenbruch des Ostblocks und der Emanzipation der Satellitenstaaten eröffnete sich die Perspektive, die Union der 15 Staaten nach Osten hin zu öffnen. Euphorie lag in der Luft, gipfelnd am 1. Mai 2004 in der Freude, 10 neue Staaten als Mitglieder in die EU aufnehmen zu können.

Wo ist aber heute die Freude an Europa geblieben? Es überwiegt die Skepsis, ja, die offene Ablehnung in der Bevölkerung. Und die Politik ist beschäftigt mit der Bewältigung von Krisen, von einer zur anderen. Es ist, als zerbrösele einem gerade Europa zwischen den Fingern.

Was ist passiert seit 2004?

2004 zerbrach etwas zwischen Gott und Europa. Die Gottlosigkeit der Europäer und ihr Gottesskeptizismus seit der Aufklärung sind bekannt. Aber Gott hatte Erbarmen und schenkte uns Jahrzehnte des Frieden seit 1945, ja, sogar eine Wiedervereinigung Europas. Und dann 2004 auf dem sichtbaren Höhepunkt seiner Völker-versöhnenden Gnade formuliert die maßgebende politische Elite, dass sie diesen(!) Gott der jüdisch-christlichen Bibel *offiziell* nicht in ihrer Verfassung haben will.

Es ist etwas anderes, Gott-los zu leben oder bewusst ihn abzulehnen. Das eine ist gedankenlos, das andere ist eine Entscheidung. Gott liebt die Völker Europas. Aber was haben wir IHM damit angetan? Welch einen Schmerz für ein liebendes Herz! Diese Ent-Scheidung war wie eine Scheidung. O Gott!

Gibt es einen Weg zurück in die Gnade? In den Segen für Europa? Nein –

Es sei denn, es stehen Priestermenschen auf in den Ländern Europas, die mit reumütigem, aufrichtigem Herzen vor Gott treten mit dieser Sünde der falschen Ent-Scheidung, die trauern, die weinen, die umkehren und Sein Herz trösten

mit dem Bekenntnis der Liebe: „Du bist doch unser liebender Vater, unser Retter. Wir haben in Europa keinen Gott außer DIR!“

Gebet:

- **Anbetung von Gottes unendlicher Treue über Europa (Ps 40,11)**
- **Bitte um jenen Geist, der Buße nicht zu einer Leistung, sondern zu einem Akt der Liebe werden lässt: Bekenntnis der Schuld als Verletzung des Vaterherzens Gottes (Dan 9,15-19; statt Jerusalem - Europa)**
- **Anerkennung seiner Schläge als Ausdruck seiner Heimsuchung in Liebe und Bitte um Erbarmen im Gericht (Hebr 12,9-11)**

-OS-

Awakening Europe

Vom 9.-12. Juli wird im Grundig-Stadion in Nürnberg die Veranstaltung „Awakening Europe“ stattfinden (www.awakeningeurope.com). Teilnehmer aus ganz Europa sollen motiviert und zugerüstet werden, das geistliche Erbe Europas zurückzugewinnen. Die nächste Generation macht sich auf und will das Königreich Gottes in Europa durchbrechen sehen. Väter und Mütter kommen hinzu, um sie dabei zu unterstützen – Gottes Kinder aus Europa werden über die Grenzen von Konfessionen hinweg eins, um sich gemeinsam von Gott dafür zurüsten zu lassen.

Eine neue Bewegung junger Menschen für Europa soll von diesem Stadion ausgehen, in dem in der Nazizeit während der Reichsparteitage der „Tag der Hitlerjugend“ stattfand. Während des Reichsparteitages 1935 forderte Hitler hier von der deutschen Jugend, „[...] *flink wie Windhunde, zäh wie Leder und hart wie Kruppstahl*“ zu sein.

Gebet:

- **Schutz, Segen und Geistesleitung für alle Vorbereitungen (4.Mose 6,24)**
- **Dass Gottes Errettungspläne für Europa durchbrechen (Ps 44,27)**

-RS- / Magdalena Kraft (Pastoralassistentin Nördlingen)

Gesinnungsterror untergräbt Meinungsfreiheit

Es gibt inzwischen eine ganze Reihe von Tabuthemen, zu denen man sich nur noch „politisch korrekt“ äußern darf. Dazu gehören u.a. Themen wie: Abtreibung, Gender-Mainstreaming, Homosexualität und Islam. Mit äußerster Brutalität und Aggressivität gehen Anhänger des linken Meinungsspektrums (Antifa) gegen alle Demonstrationen vor, die nicht in ihr Meinungsbild passen. Dies erleben inzwischen auch immer mehr Christen hautnah, wenn sie sich für das Leben oder die Familie bei Demonstrationen einsetzen.

Im letzten Monat ging es Schlag auf Schlag:

Der ÖDP Politiker Markus Hollemann konnte einen Posten als Gesundheitsreferatsleiters für die Stadt München nicht antreten, weil er sich als entschiedener Christ gegen Abtreibung und für verfolgte Christen eingesetzt hatte (<http://is.gd/rnEc74>). Der stellvertretende Fraktionsvorsitzende der CDU in Hessen musste zurücktreten, weil er an

der „Friedfertigkeit“ des Islams gezweifelt hatte (<http://is.gd/jv5WoR>). Die Staatsanwaltschaft Bremen prüft ein Ermittlungsverfahren wegen Volksverhetzung gegen den Pastor Latzel. Er hatte in einer Predigt die Notwendigkeit der Abgrenzung von Christen gegenüber anderen Religionen vertreten. Einige teilweise abfällige Bemerkungen über Praktiken anderer Religionen, für die er sich später öffentlich entschuldigte, wurden ihm zum Verhängnis (<http://is.gd/o7jvGN>).

Wie undemokratisch der Staat Meinung beeinflusst, zeigen auch größere staatliche Finanzhilfen zu Anti-Pegida Demos in Dresden sowie das Verbot eine Pegida Demonstration in Leipzig wegen angeblichem „Mangel an Polizeikräften“. Gleichzeitig wurden die Gegendemonstrationen aber nicht verboten. Das weckt Erinnerungen an die staatlich angeordneten Aufmärsche in der DDR-Diktatur.

Gebet:

- **Dass Politiker Mut bekommen, sich ehrlich mit unbeliebten Meinungen zu befassen (Jes 59,12-15)**
- **Dass die Gewalt der Antifa-Gruppen als Demokratiehindernis erkannt und thematisiert wird (Ps.75,5-8)**
- **Dass Standhaftigkeit und Glaubensmut gepaart mit Weisheit, Demut und Sanftmut unter Christen zunimmt (Off.13,10/ Ps 45,5)**

-RS-

Irans Atomprogramm

Mit jahrelanger Verzögerungstaktik hat der Iran es mit Betrug trotz Sanktionen geschafft, sein Atomprogramm soweit voranzutreiben, dass es ihm die Möglichkeit zum Bau einer Atombombe eröffnet. Bis Ende März (spätestens Ende Juni) soll ein internationales Abkommen mit dem Iran über sein Atomprogramm abgeschlossen werden. Deutschland ist mit Verhandlungspartner neben den USA, Großbritannien, Frankreich, Russland und China. Hatte der UN Sicherheitsrat 2006 noch gefordert, dass der Iran sämtliche Plutonium- und Uranaktivitäten stoppt, geht es inzwischen nur noch darum, welche Möglichkeiten der Urananreicherung dem Iran zugestanden werden. Inzwischen sieht es so aus, dass sowohl Deutschland als auch die USA bereit sind, dem Iran bedeutende Zugeständnisse zu machen, die das Land dann faktisch zu einem „nuklearen Schwellenland“ machen würden, das innerhalb von Monaten eine Atombombe herstellen könnte. Plötzlich wird der Iran von den USA, Deutschland und anderen europäischen Nationen als „Partner für die Wiederherstellung von Stabilität“ im Nahen Osten entdeckt. Die Blindheit der westlichen Welt für die Realitäten sind besonders für Israel unbegreiflich: Im Libanon unterstützt der Iran die schiitische Terrormiliz Hisbollah, im Gazastreifen die islamistische Terrororganisation Hamas. In Syrien kämpfen iranische Soldaten gemeinsam mit Hisbollah-Kämpfern auf der Seite des Regimes von Präsident Assad. Netanjahu hat die Verhandlungsposition der USA als zu weich bezeichnet.

Gebet:

- **Bitte um Vergebung für die gewählte Blindheit der Regierenden (auch Deutschlands) gegenüber den Terrorabsichten des Irans (Joh 9,41)**
- **Dass die Lügentaktiken des Irans vor aller Welt bloßgestellt werden (Spr.19,5)**

- **Erfolg für die israelische Regierung, wenn sie ihre Sicherheitsinteressen bei den USA und bei der Bundesregierung anmahnt**

-RS-

Der Völkermord an den Armeniern und Deutschlands Mitschuld

Am 24.4.2015 wird es 100 Jahre her sein, dass der Völkermord an den Armeniern mit der Deportation und späteren Ermordung der gesamten armenischen Oberschicht in Konstantinopel begann. In den folgenden Monaten wurden bis zu 1,5 Millionen Armenier - eines der ältesten christlichen Völker - auf Befehl der Jungtürkischen Regierung vertrieben, auf Todesmärsche geschickt, ausgehungert, ausgeplündert und grausam ermordet.

Deutschland, das im Jahr 1915 schon seit längerem mit der Türkei verbündet war, hätte Möglichkeiten gehabt, gegen diesen Völkermord vorzugehen und ihn so möglicherweise zu stoppen. Aus militärstrategischen, nationalen Interessen kam es aber nicht dazu. Während 22 andere Staaten diesen Völkermord parlamentarisch anerkannt haben und die Leugnung teilweise unter Strafe stellten, hat die Bundesregierung diesen Schritt der expliziten Anerkennung bis heute nicht vollzogen. Christen aus ganz Deutschland wollen nun einen deutlichen Schritt der Versöhnung gehen: In einem ökumenischen Bußgottesdienst (29.3.15/ 18 Uhr) in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin soll die schuldhafte Mitverantwortung des Deutschen Kaiserreichs vor Gott und den armenischen Geschwistern bekannt werden. Grundlage dafür sind die Recherchen von Rosemarie Stresemann, die sie in der Schrift: Bündnis des Todes II veröffentlicht hat. Vorgeschaltet ist ein Seminartag am 28.3. (Infos: <http://is.gd/CKB1XK>) Am 21.4. schließt sich dann ein weiterer Buß- und Versöhnungsgottesdienst in Jerewan/Armenien an. Prinz Philip von Preußen wird als Ur-Ur-Enkel des deutschen Kaisers an *beiden Orten* explizit die Schuld des Kaiserhauses bekennen.

Gebet:

- **Dass durch Gottes Gnade Blutschuld getilgt, alte Wunden geheilt werden und dass der Völkermord auch von der Bundesregierung noch explizit anerkannt wird (Ps 9,13)**

-RS-

Dran bleiben

Unser Land braucht kontinuierlich Gebet für **Schutz vor Terrorangriffen**. Für die Ukraine und Europa ist es wichtig, dass der ausgehandelte Friedensplan von Minsk auch umgesetzt wird. **Betet für alle beteiligten Verantwortlichen.**

-RS-

Hinweis:

20.03.-22.03. Regionalleitertreffen des Wächterrufs in Friedrichroda

Wir bitten um Gebet für dieses wichtige jährliche Treffen, bei dem wir uns von Gott neu stärken und ausrichten lassen wollen.

Die neue **Politische Seite** vom Februar behandelt das Thema „PEGIDA - politische Themen“. Im Februar ist auch die **Prophetische Seite** neu erschienen (<http://is.gd/7AZsvW>).

*Gottes Segen wünschen euch
Ortwin Schweitzer und Rosemarie Stresemann*